Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/617

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Herrn Vorsitzenden Bernd Voß MdL
Europaausschuss des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Postfach 7121
24171 Kiel

STAATSSEKRETÄR
PROF. DR.
SIEGFRIED ENGLERT
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2551
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax	10. März 2010
- 8605 11_470 -	26. Januar 2010	Peter Hardt	06131 16-2540	
Bitte immer angeben!		Peter.Hardt@mwvlw.rlp.de	06131 16-172540	

Umsetzung des EU-Schulobstprogramms
Information über die Umsetzung des Programms in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Voß,

gerne informiere ich Sie über die Umsetzung des EU-Schulobstprogramms in Rheinland-Pfalz. Nachdem sich der rheinland-pfälzische Landtag bereits unmittelbar nach dem Beschluss der EU-Agrarminister zur Einführung eines EU-Schulobstprogramms im Dezember 2008 grundsätzlich positiv zu diesem Vorhaben geäußert hatte, wurde im vergangenen Jahr parallel zu dem Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene von der rheinland-pfälzischen Landesregierung ressortübergreifend ein Konzept zur Umsetzung des Programms erarbeitet. Im November 2009 erfolgte dann der Ministerratsbeschluss zur Beteiligung des Landes an dem Programm.

Seit dem 01. März 2010 werden rd. 250 Grund- und Förderschulen mit rd. 35 000 Schülerinnen und Schülern einmal pro Woche mit einer Portion Obst bzw. Gemüse pro Schülerin/Schüler beliefert. Dabei werden pro Woche zwei Obst-/Gemüsesorten angeboten werden. Zudem ist ein wöchentlicher Wechsel im Angebot vorgesehen. Zum kommenden Schuljahr wird das Programm dann auf alle rd. 1 100 Grund- und Förderschulen des Landes mit über 160 000 Schülerinnen und Schüler ausgeweitet.

Die Obst- und Gemüselieferanten wurden vom Land über eine Ausschreibung ermittelt. Ein Lieferant muss dabei mindestens einen Landkreis bzw. einen Landkreis einschließlich der angrenzenden kreisfreien Städte abdecken. Die administrative Umsetzung wird zentral von einer Mittelbehörde des Landes, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier übernommen. Die Finanzierung des Programms erfolgt aus-

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

schließlich aus EU- und Landesmitteln. Eine Kostenbeteiligung von Eltern, Schulträgern oder Sponsoren ist nicht vorgesehen. Insgesamt wird damit ein möglichst einfaches administratives Verfahren der Umsetzung angestrebt. Gleichwohl ist nicht zu verhehlen, dass mit dem Programm bürokratische Belastungen für alle Beteiligten verbunden sind.

Aus unserer Sicht ist nachteilig, dass nicht die gesamte Schulgemeinschaft einschließlich der Lehrerinnen und Lehrer in das Programm einbezogen werden kann. Wegen der Vorbildfunktion der Lehrkräfte wäre ihre aktive Beteiligung wünschenswert. Auch die Weigerung der EU, die anfallende Mehrwertsteuer in die Förderung einzubeziehen, erschwert die Umsetzung.

Dennoch sind wir in Rheinland-Pfalz zuversichtlich, dass wir ein Programm geschaffen haben, auf das sich die Kinder freuen und das Lust weckt auf gesunde Ernährung - und dies möglichst oft mit frischen Produkten aus der Region. Eine breite öffentliche Unterstützung für das Programm wird auch helfen, noch bestehende bürokratische Hindernisse zu beseitigen, die den Erfolg des Programms gefährden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Siegfried Englert